

Text und Fotos: Sebastian Haas



Mountainbiken zwischen Felsbastionen, türkisfarbenen Seen und Apfelplantagen



Da waren sie, die berühmten Felsnadeln der Brenta. Wie eine riesige Kathedrale präsentierten sie sich und entschädigten uns für die anstrengenden Stunden zuvor. Jeder für sich genoss diesen Moment hoch oben am Berg, die vollkommene Stille und dieses unvergessliche Panorama. In unseren Beinen spürten wir jeden gestrampelten Meter. Momente wie diese machen für uns Mountainbike-Begeisterte neben dem sportlichen Abenteuer den besonderen Reiz dieses Sports aus.

Genießen kann dieses Panorama jeder, der sich in die Dolomiti di Brenta im Trentino begibt. Anlass unserer Tour war eine Kooperation zwischen den Sektionen München & Oberland und dem Trentino. Die Region lud besonders aktive Mountainbike-Guides ein, um uns die Tourenmöglichkeiten vor Ort zu präsentieren. Im Trentino erwarteten uns zwar für diese Jahreszeit untypisch frostige Temperaturen, doch die Schönheit der faszinierenden Berglandschaft der Dolomiti di Brenta und der Komfort der Versorgung waren Entschädigung genug. Während des gesamten Aufenthalts wurden wir mit den kulinarischen Köstlichkeiten der sechs verschiedenen Täler verwöhnt, und nach den anstrengenden Touren freute man sich schon auf die allesamt gemütlichen Unterkünfte, wie die Schutzhütte Alpenrose, das Rifugio Peller oder das Hotel Gianna in Madonna di Campiglio, um nur einige zu nennen. Mittags und abends war immer ein Mitarbeiter des örtlichen Tourismusverbandes anwesend, der uns mit ausführlichem Infomaterial zu den Touren und der Landschaft versorgte. Angekommen im Hotel „Casa Lilly“ in San Lorenzo di Banale, das

speziell auf Mountainbiker ausgerichtet ist, blieb nur wenig Zeit, Bella Italia in aller Ruhe zu genießen, schließlich hatten wir ja ein sportliches Programm zu bewältigen. Oben am Gipfel des Monte Casale versperrte uns zwar eine Wolkendecke die Sicht, doch der anschließende Downhill ließ uns das schnell vergessen. Mit versteckten, lang andauernden und teils sehr schwierigen Trails sorgte unser Guide David, der für die Ausarbeitung des Gebiets verantwortlich war, nicht nur für eine sehr abwechslungsreiche Tour, sondern stellte auch die technisch versierten Übungsleiter vor die eine oder andere Herausforderung. Den gelungenen Abschluss dieses ersten Tages und die wohlverdiente Stärkung für die nächste Tour kam für uns dann in Form von Polenta, selbstgebackenem Brot, Speck, Käse und verschiedenen Fleischspezialitäten auf der Schutzhütte Alpenrose. Warum diese Hütte bei Einheimischen sehr beliebt ist, war uns bereits nach den ersten Bissen klar.

Am nächsten Morgen nach einem kurzen Bike-Check im Wolkennebel gestartet, führte uns unsere Tour in Richtung Cles über den Lago di Molveno. Nach einer Zwischenstärkung in Spormaggiore machten wir einen kurzen Ausflug zu einem Bärengehege. Von den Vertretern mussten wir uns natürlich Spott wegen der wochenlangen Jagd auf Bruno anhören; schließlich leben in der Brenta seit Jahren ca. 35 Bären, Bruno war einer von ihnen. Bevor uns unsere Route zum Rifugio Peller hinaufführte, durchquerten wir bei Sonnenschein kilometerlange Apfelplantagen und wurden in den Wäldern vom Geruch der Pilze begleitet. Sattsehen konnten wir uns am Sonnenuntergang mit traumhaftem

Blick auf den Schlern, der uns auf dem Rifugio Peller erwartete, nicht. Uns satt zu essen an selbstgemachtem Speck und Spinatnockerl von Hüttenwirt Rinaldo fiel uns dagegen nicht schwer.

Unsere dritte und anstrengendste Etappe führte uns über das Rifugio Graffer (2261 m) entlang an Gebirgsbächen hin zu den faszinierenden Felsnadeln der Brenta. Bei diesem traumhaften Panorama konnten wir sogar zu den weit entfernten und schneebedeckten Gletschern blicken. Dass jeder das vielfältige Wellness-Angebot des Hotels in Madonna di Campiglio, das uns am Abend erwartete, nach drei anstrengenden Tagen in vollen Zügen genoss, war selbstverständlich.

Mit den verschiedenen Möglichkeiten, die die Dolomiti di Brenta eröffnen, wird wohl jeder Biker-Typ auf seine Kosten kommen. Der Genussbiker kann sich neben dem Sport auch von den typischen Köstlichkeiten und Angeboten der Wellness-Hotels verwöhnen lassen. Familien erwartet eine spezielle Route mit 4.600 Höhenmetern bei einer Strecke von 136 Kilometern. Und sportlich ambitionierte Mountainbiker wählen die zweite Schwierigkeitsstufe: 7.700 Höhenmeter, die sich auf der Expert-Strecke über 171 Kilometer erstrecken und auf Wunsch sogar noch erweitert werden können. Auf neu ausgearbeiteten und einzigartig beschilderten Routen, die als Rundkurs verbunden sind, kann man so die Brenta umrunden und wird nicht nur vom atemberaubenden Ausblick gefesselt sein, sondern schnell merken, dass die Dolomiti di Brenta mehr als eine Alternative zum klassischen Bike-Gebiet am Gardasee sind. ◀

Tourentipp: Seite 36



Sebastian Haas (26) ist fast jedes Wochenende mit dem Mountainbike in den Bergen unterwegs, ansonsten geht er gern Skifahren, Indoor-Klettern und Joggen. Er arbeitet in den Servicestellen der Sektion München im Mitgliederservice.

Einzigartige Wüstenlebnisse mit staatlich geprüften ASI-Berg- & Wanderführern:

JORDANIEN – WÜSTEN UND BERGE

11 Reisetage ab EUR 2.320.-

WEISSE & SCHWARZE WÜSTE

10 Reisetage ab EUR 1.990.-

SINAI – BERGE UND MEER

8 Reisetage ab EUR 830.-

MAROKKOS BERGWELT

15 Reisetage ab EUR 1.640.-

SULTANAT OMAN

11 Reisetage ab EUR 3.035.-

NAMIBIAS WÜSTEN

15 Reisetage ab EUR 3.180.-

CHILE – ATACAMA

16 Reisetage ab EUR 3.320.-